

An die Mitglieder
des Grossen Gemeinderates

Stadtrat
Kontakt Marcel Peter
Direktwahl 044 931 32 70
marcel.peter@wetzikon.ch
Referenz 16.05

24. Juni 2015

**Postulat "Sichere Veloinfrastruktur in Wetzikon" (GR-Geschäft 16.05.3 15-1)
Ablehnung der Entgegennahme**

Sehr geehrter Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 31. März 2015 haben vier Mitglieder des Grossen Gemeinderates der Grünen Partei das Postulat "Sichere Veloinfrastruktur in Wetzikon" mit folgendem Wortlaut eingereicht:

"Der Stadtrat wird eingeladen, die nachfolgenden Punkte in einem detaillierten Bericht aufzulisten sowie in einem Plan zu visualisieren:

1. *Die Schwachstellen im heutigen Velowegnetz gemäss kommunalem Verkehrsrichtplan:*
 - a. *nicht vorhandene oder nicht anforderungsgerechte Veloinfrastruktur*
 - b. *für Velos gefährliche und nicht komfortable Kreuzungen und Übergänge*
 - c. *fehlende Signalisation für Velos*
 - d. *unsichere Velo-Schulwegverbindungen für Kinder*
 - e. *unzureichende oder fehlende öffentliche Veloparkierungsanlagen*
2. *Lücken in den Verbindungen vom kommunalen zum regionalen Velowegnetz*

Diese Berichte sind laufend nachzuführen

Der Grosse Gemeinderat hat dieses Postulat an seiner Sitzung vom 27. April 2015 entgegengenommen und dem Stadtrat zur Behandlung weitergeleitet.

Antwort des Stadtrates

Der Stadtrat ist nicht bereit, das Postulat "Sichere Veloinfrastruktur in Wetzikon" entgegenzunehmen.

Dem Grossen Gemeinderat wird deshalb beantragt, das Postulat "Sichere Veloinfrastruktur in Wetzikon" sofort abzulehnen.

Begründung der Ablehnung

Wie von den Postulanten richtig festgestellt, verfügt die Stadt Wetzikon nicht nur über topografisch gute Voraussetzungen für die Benutzung des Zweirads, sondern bereits über ein ansprechendes Radwegnetz mit Radwegen und -streifen auf vielen Haupt- und Nebenachsen. Die Aussage, dass laufend neue kommunale oder kantonale Strassenbauprojekte realisiert werden, ohne dass eine durchgehende und sichere Veloinfrastruktur berücksichtigt wird, entspricht nicht den Gegebenheiten, wird doch gestützt auf den Verkehrsrichtplan bei jeder geplanten Strassensanierung geprüft, inwieweit sinnvolle und bezahlbare Verbesserungen für den Langsamverkehr erzielt werden können. Erwähnenswert sind hier insbesondere die stark frequentierte Bahnhof- und Usterstrasse, auf welchen über weite Teile Radstreifen oder abgesetzte Radwegflächen markiert sind. Bei folgenden Strassensanierungen und Umbauten der letzten Jahre wurden, wo es die Platzverhältnisse zulassen, konsequent Verbesserungen für Radfahrende vorgenommen: Äussere Bachtelstrasse, mittlere Weststrasse, Motorenstrasse, Hinwilerstrasse, Eggstrasse, ab Spätsommer 2015 auch auf der Rapperswilerstrasse. Zudem wurden mit verschiedenen Einzelmassnahmen wie Radstreifen, Markierungen und Signalisationen die Verhältnisse und die Sicherheit für Radfahrende verbessert. Wetzikon verfügt auch über einige attraktive Radwegbeziehungen auf Nebenrouten und -wegen (Feld, oberer Wildbach, Widum, Strandbadstrasse, Medikon – Schellerstrasse, Bächelackerstrasse etc). Sämtliche Radwege und Radstreifen sind im bereits angelegten Situationsplan 1: 5000 kartiert und ersichtlich.

Trotz verschiedensten baulichen und betrieblichen Massnahmen zur Förderung des Zweiradverkehrs in den letzten Jahren (Verbesserung der Veloparkierung beim Bahnhof Unterwetzikon und Kempten, bike to work etc.), muss leider festgestellt werden, dass sich deren Anteil am Wetziker Gesamtverkehr kaum gross verändert hat und dieser selbst auf wichtigen Radwegachsen nicht mehr als 8 % ausmacht.

Bis vor einem Jahr haben zwischen dem VCS und dem Bereich Tiefbau regelmässig protokollierte Aussprachen betreffend Mängel im Wetziker Radwegnetz stattgefunden. Viele Hinweise betreffend ungenügende Radwegführungen und Signalisationen wurden aufgenommen und die notwendigen Massnahmen umgesetzt. Auch werden die Radwegsituation und die Signalisationen mit der kantonalen Organisation pro Velo regelmässig überprüft. Mangels Themen wurde dieser positive Gedankenaustausch mit der Wetziker Velolobby nicht mehr weitergeführt, könnte im Bedarfsfall aber jederzeit reaktiviert werden.

Allerdings gibt es bei wenigen Verkehrsknoten Gefahrenstellen, welche aus Platzmangel kurzfristig nicht mit einfachen Massnahmen behoben werden konnten. Dies zeigt sich exemplarisch beim Zentrum Oberwetzikon und Dorfplatz Unterwetzikon, wo zu enge Platzverhältnisse herrschen, um allen Verkehrsteilnehmern eigene, sichere Spuren und Bereiche zuweisen zu können. Dies hat in der Ausarbeitung des Betriebs- und Gestaltungskonzepts Oberwetzikon zum heute in vielen Innenstädten verwendeten Modell der Koexistenz unter den Verkehrsteilnehmern geführt. Dabei wird die vorhandene Verkehrsfläche – analog einer Wohnstrasse – für die verschiedenen Strassenbenützer partnerschaftlich zur Verfügung gestellt. Das Modell funktioniert leider nur, wenn die Frequenzen der verschiedenartigen Verkehrsteilnehmer nicht zu hoch ausfallen.

Zur Erhöhung des Veloverkehranteils am Gesamtverkehr erarbeitet das Amt für Verkehr der kantonalen Volkswirtschaftsdirektion im laufenden Jahr einen kantonalen Velonetzplan mit Alltagsverbindungen und Freizeitrouten, welcher anschliessend von den Gemeinden mit lokalen Verbindungen ergänzt werden kann. Im Rahmen einer Velozählkampagne hat das kantonale Amt für Verkehr bereits im Juni 2014 an elf geeigneten Zählstellen die Anzahl Zweiräder gezählt. Die Daten dieser Kampagne bilden die Grundlage zur Beurteilung des Veloverkehrs, zur Entwicklung von Velomassnahmen und für die Erfolgskontrolle der Veloförderung. Gestützt auf diese Kampagne und aktuellen Nachfrage- und Potentialabschätzungen soll das Veloverkehrsnetz mit Lückenschliessungen und der Behebung von Schwachstellen

überprüft und weiterentwickelt werden. Dieser kantonale Velonetzplan soll bis Ende Jahr 2015 vorliegen, damit davon die Massnahmen für das Agglomerationsprogramm der 3. Generation abgeleitet werden können. Auch hier werden gute Grundlagen erarbeitet, welche auf kommunaler Stufe nicht nochmals neu erarbeitet werden müssen.

Unbestritten ist, dass es im Wetziker Radwegnetz noch einige Lücken gibt, welche auf der Grundlage des vorhandenen Verkehrsrichtplans, bei anstehenden Sanierungen und der Erteilung der dafür notwendigen finanziellen Mittel, ergänzt werden könnten. Die Planungsgrundlagen sind vorhanden und die Gefahrenstellen für Zweiradfahrende der Abteilung Bau + Planung weitgehend bekannt. Sie müssen nicht neu erhoben werden. Obwohl bedauerlicherweise auch Unfälle mit Velos zu beklagen sind, darf aufgrund der Unfallstatistik für Wetzikon doch eine unterdurchschnittliche Unfallhäufigkeit mit Zweirädern festgestellt werden. Dies lässt darauf schliessen, dass der Sicherheit für Zweiradfahrende schon bisher eine hohe Beachtung geschenkt wurde.

Falls das von der Grünen Partei eingereichte Postulat wortgetreu mit dem detaillierten Bericht umgesetzt werden sollte, verursacht dies aufgrund der eingeholten Offerte neben dem amtsinternen Aufwand zusätzliche Drittkosten von ca. Fr. 35'000.--. Für die im Postulat verlangte laufende Nachführung des Berichts ist wiederkehrend mit jährlichen Folgekosten von ca. Fr. 5'000.-- zu rechnen.

Wetzikon verfügt bereits über aussagekräftige Unterlagen zur Thematik des Veloverkehrs. Aufgrund dieser für den Zweiradverkehr vorhandenen guten Dokumente, welche die Forderungen des Postulats weitgehend erfüllen, ist der Stadtrat der Meinung, dass auf einen weiteren Bericht verzichtet werden kann.

Stadtrat Wetzikon



Ruedi Rüfenacht
Präsident



Marcel Peter
Stadtschreiber